



## Neue Leiterin an der Innsbrucker Pathologie

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irene Esposito von der Technischen Universität München als neue Leiterin des Instituts für Pathologie der Medizinischen Universität Innsbruck berufen. Rektorin o.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helga Fritsch: "Univ.-Prof.<sup>in</sup> Esposito bringt die besten Voraussetzungen mit, die Pathologie Innsbruck neu auszurichten und zukunftsfit zu machen."**

Innsbruck, 18.09.2014: Nach Vorarbeit der Berufungskommission unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Herbert Tilg wurde das Berufungsverfahren für die Besetzung der Leitung des Instituts für Pathologie zügig und konstruktiv durch die Rektorin der Medizinischen Universität Innsbruck, o.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helga Fritsch, abgewickelt. "Mit der Berufung von Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irene Esposito ist nun eine wichtige Position an der Medizinischen Universität Innsbruck nachhaltig besetzt worden", freut sich Rektorin Fritsch über den Neuzugang an der Medizinischen Universität Innsbruck.

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Esposito gilt als hervorragende Diagnostikerin mit molekularpathologischer Expertise und ist international in innovativen, klinisch-pathologischen Forschungsverbänden integriert. "Diese Berufung ist außerordentlich wichtig für die Weiterentwicklung der Pathologie im Allgemeinen und im Bereich der molekularen Diagnostik im Speziellen", so Rektorin Fritsch.

Die Pathologie spielt eine wesentliche Rolle in der klinischen Diagnostik. Während bisher die Pathologie Innsbruck aus verschiedenen Einheiten bestanden hat, will Rektorin Helga Fritsch diese nun schrittweise zu einer gesamtheitlichen Pathologie zusammenführen. Die Berufung von Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irene Esposito sei, so Rektorin Fritsch, hierfür ein wichtiger Schritt: "Mit Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Esposito haben wir die ideale Person gefunden, den Prozess einer schrittweisen Zusammenführung von dislozierten Einheiten innerhalb der Pathologie umzusetzen."

### Zur Person:

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irene Esposito (geb. 1972) hat an der Universität Pisa (Italien) ihr Medizinstudium (1997) und ihre Facharztausbildung (2002) absolviert. Ein Forschungsaufenthalt an der Universität Bern (Schweiz) führte sie an die Universität Heidelberg (2003-2007), wo sie ihre eigene Forschungsgruppe gründete und habilitierte (2007). Im Jahr 2009 erhielt sie den Ruf auf die W3-Professur "Allgemeine Pathologie" am Pathologischen Institut der Universität Heidelberg und seit 2010 ist sie Extraordinaria für Tumorphathologie an der Medizinischen Fakultät der TUM. Mit 1. November 2014 leitet Univ.-Prof.<sup>in</sup> Irene Esposito das Institut für Pathologie an der Medizinischen Universität Innsbruck.



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

## Presseinformation

### Pressebilder zum Herunterladen:

<https://www.i-med.ac.at/pr/presse/2014/35.html>

Bildunterschrift: Rektorin o. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helga Fritsch (im Bild rechts) heißt Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irene Esposito an der Medizinischen Universität Innsbruck willkommen.

### Medienkontakt:

Medizinische Universität Innsbruck  
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
David Bullock  
Innrain 52, 6020 Innsbruck, Austria  
Mobil: +43 650 970 5864  
[david.bullock@i-med.ac.at](mailto:david.bullock@i-med.ac.at), [www.i-med.ac.at](http://www.i-med.ac.at)

### Details zur Medizinischen Universität Innsbruck

Die Medizinische Universität Innsbruck mit ihren rund **1.400\* MitarbeiterInnen** und ca. **3.000 Studierenden** ist gemeinsam mit der Universität Innsbruck die größte Bildungs- und Forschungseinrichtung in Westösterreich und versteht sich als Landesuniversität für Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Liechtenstein. An der Medizinischen Universität Innsbruck werden folgende Studienrichtungen angeboten: **Humanmedizin und Zahnmedizin** als Grundlage einer akademischen medizinischen Ausbildung und das **PhD-Studium (Doktorat)** als postgraduale Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens. An das Studium der Human- oder Zahnmedizin kann außerdem der berufsbegleitende **Clinical PhD** angeschlossen werden.

Seit Herbst 2011 bietet die Medizinische Universität Innsbruck exklusiv in Österreich das **Bachelorstudium „Molekulare Medizin“** an. Ab dem Wintersemester 2014/15 kann als weiterführende Ausbildung das **Masterstudium „Molekulare Medizin“** absolviert werden.

Die Medizinische Universität Innsbruck ist in zahlreiche internationale Bildungs- und Forschungsprogramme sowie Netzwerke eingebunden. Schwerpunkte der Forschung liegen in den Bereichen **Onkologie, Neurowissenschaften, Genetik, Epigenetik** und **Genomik** sowie **Infektiologie, Immunologie & Organ- und Gewebeersatz**. Die wissenschaftliche Forschung an der Medizinischen Universität Innsbruck ist im hochkompetitiven Bereich der Forschungsförderung sowohl national auch international sehr erfolgreich.

\*vollzeitäquivalent